

# Charlotte Hug [www.charlottehug.ch](http://www.charlottehug.ch)

Composer – Performer, Improvisatorin (Stimme, Viola, live Elektronik), Zeichnerin, Medienkünstlerin, Teaching-Artist



«Mit ihren einzigartigen ortsspezifischen **musikalisch-visuellen Performances** und ihren **Son-Icons, Visual Music** hat Hug ein neues Genre der transdisziplinären, räumlich szenischen Musik und Kunst geschaffen.» B.E.

«Ihre **Intermedialen Kompositionen und Raumpartituren** offerieren kompositorische Settings, die durch das sinnliche Magnet der Son-Icons strukturell geformt sind und gleichzeitig Spielräume eröffnen für präzise Interdisziplinäre und interkulturelle Interaktion in ständiger Entwicklung.» B.E.

«Die Extremmusikerin weitet die Möglichkeiten ihres Instrumentes stets aus, entwickelte die Weichbogentechnik, mit der sie bis 8-stimmig auf dem Instrument spielen kann und erfindet die Viola neu. Als Vokalistin singt sie über vier Oktaven, von Untertönen bis zum höchstem Falsett. Mit vibrierenden Glottisschlägen, Mehrklängen und sprachnahen Artikulationen oszilliert Hug zwischen menschlicher Stimme und hybridem Sirenenengesang. Ihre Spezialität sind auch Klangmischungen von Viola und Stimme. So entsteht ihre unverkennbar eigene Klangsprache.» Barbara Eckle, Berliner Festspiele 2013

«Charlotte Hug is perhaps the most innovative artist in Switzerland: viola player, voice artist, performer, composer, visual artist.» Pirmin Bossart JazzNMore 2019

Hug erlangte Studienabschlüsse in Musik, Pädagogik und Kunst. Sie gewann verschiedenste Auszeichnungen wie «Artist in Residence» in London, Cité international des Arts Paris, Berlin, Johannesburg und Shanghai, das Kompositionswerkjahr der Stadt Zürich, das internationale Fellowship für Komposition der «Civitella Ranieri Foundation». Sie war «Artiste Etoile» am Lucerne Festival und nominiert für den internationalen [Classic:Next - Innovation Award 2019](#).

Son-Icons, sichtbare Musik, sind Kern von Hugs künstlerischem Schaffen. Sie finden im Kunstkontext wie in der Musik internationale Beachtung. Hug entwickelte auch eine Kreativitäts- und Kompositionsmethode mit Son-Icons für musikalisch-interdisziplinäre wie interkulturelle Kontexte. Ihre Werke und Raum-Partituren werden gespielt von internationalen Ensembles, Chören, Orchestern sowie interdisziplinären Ensembles (u.a. dem Via-Nova Chor München, Ensemble SuperMusique Montréal, [Moscow Contemporary Music Ensemble](#), [Ensemble Horizonte](#) Detmold, der [Lucerne Festival Academy](#), [Johannesburger FATC Dance-Company](#) etc.). Hugs visuelle Kunst wird durch die Kuratorin und Galeristin Barbara Marbot der Galerie da Mihi vertreten.

Ein prägender Einfluss hat die Londoner Musikszene, insbesondere das langjährige Mitwirken im London Improvisers Orchestra. Hug entwickelt auch offene Kompositionskonzepte und arbeitet u.a. mit dem SPIO São Paulo Improvisers Orchestra, dem KIO Krakow Improviser Orchestras, dem ONCEIM Paris etc. Hugs Musik ist auf einer umfangreichen Diskographie von über dreissig CDs dokumentiert: Dies als Improvisatorin in internationalen Formationen, als Komponistin ihrer eigenen Chor- und Orchesterkompositionen sowie mit drei Solo CDs auf internationalen Labels.

Hug gibt Performance-Lectures sowie Masterclasses an diversen Kunsthochschulen (z.B. MC Gill University Montreal, CNMAT University of California Berkeley, New York University Berlin, The School of the Art Institute of Chicago, University of the Witwatersrand Johannesburg, China Academy of Art Hangzhou etc.) Hug ist Dozentin für Improvisation im interdisziplinären Kontext an der HSLU Hochschule Luzern/Musik und leitet den von ihr initiierten postgradualen Studiengang [Creation & Scenario in Music](#) an der ZHdK Zürcher Hochschule der Künste.

Nebst Ausstellungen in Galerien und Museen, führt sie ihre rege Konzerttätigkeit als Improvisatorin, Solistin, Komponistin oder Dirigentin ihrer eigenen Werke an massgebliche Festivals in Europa, Nord- und Lateinamerika, Kanada, Südafrika, Russland und China.

## Preise & Stipendien (eine Auswahl)

- 2020 «Artist in Residence» Poschiavo la cina
- 2019 Nomination für den internationalen Classic:Next Innovation Award
- 2018 «International Fellowship» der Civitella Ranieri Foundation, Umbrien
- 2017 «Artist in Residence» von Pro Helvetia Shanghai und der China Academy of Art Hangzhou
- 2016 «Atelierstipendium» in London der Landis & Gyr Stiftung
- 2016 «Freiraum Stipendium» des Kantons Zürich
- 2014 «Artist in Residence» in Johannesburg von Pro Helvetia
- 2013 «Atelierstipendium» in Berlin des Kantons Zürich
- 2012 «Artist in Residence» Nairs Zentrum für Gegenwartskunst
- 2011 Kompositionsauftrag von Pro Helvetia für das Orchesterwerk «Nachtplasmen» mit Videopartitur für die Lucerne Festival Academy
- 2011 Förderbeitrag der UBS Kulturstiftung
- 2009&2016 «Artist in Residence» ICST Institute for Computer Music and Sound Technology
- 2009 «Beitrag an das künstlerische Schaffen» des Aargauer Kuratorium
- 2008 «Artist in Residence» im Sirius Arts Centre Cobh, Ireland
- 2007 «Atelierstipendium» in Berlin des Aargauer Kuratoriums
- 2006 «Werkjahr» Komposition der Stadt Zürich
- 2005 «Artist in Residence» in Cork, European Capital of Culture
- 2004-2005 «Atelierstipendium» in der Cité Internationale des Arts Paris des Kanton Zürich
- 2003&2006 BAK Medienpreis «Sitemapping»
- 2003 «Beitrag an das künstlerische Schaffen» des Aargauer Kuratorium
- 2002 «Artist in Residence» im Kunstlabor forum:claque Baden
- 1999-2000 «Atelierstipendium» in London & «Beitrag an das künstlerische Schaffen» des Aargauer Kuratoriums

## Unterrichts- & Jurorentätigkeit (eine Auswahl)

Hug gibt Performance-Lectures und Masterclasses in Deutsch, Englisch und Französisch an diversen Kunsthochschulen (MC Gill University Montreal, CNMAT University of California Berkeley, New York University Berlin, The School of the Art Institute of Chicago, University of the Witwatersrand Johannesburg, China Academy of Art Hangzhou etc.

- Seit 2020 Dozentin HSLU, Hochschule Luzern-Musik für Improvisation im interdisziplinären Kontext sowie Minor Improvisation, Musik & Bewegung, MAP Music & Art Performance & Mentorin
- Seit 2017 Studienleitung des internationalen, postgradualen CAS Studiengang «Creation & Scenario in Music» ZHdK, Zürcher Hochschule der Künste
- Seit 2015 Dozentin ZHdK im Departement Musik / Transdisziplinäre Module sowie Mentorate in der Weiterbildung und auf Master Stufe
- Seit 2019 Masterclass in London / Improvisation und «Conduction» in Kollaboration mit dem London Improvisers Orchestra - ZHdK Summer School Abroad
- Seit 2018 Weiterbildung für Musiklehrpersonen in Improvisation an der Musikschule Konservatorium Zürich MKZ
- Seit 2010 Diverse Juror\*innen-Tätigkeit für Wettbewerbe wie Nicati Open Space, Wettbewerb für Zeitgenössische Musik ZHdK, Bachelor und Masterprüfungen, Master of Advanced Studies etc.
- Seit 2008 Dozentin ZHdK für interdisziplinäre Z-Module
- 2014-2015 Künstlerische Leitung des Projektes soundc@cher der FHNW in Zusammenarbeit mit Prof. Jürg Zurmühle, Dr. Prof. Markus Weil und Reto Trittbach
- 2011 Co-Leitung der Lucerne Festival Academy von Pierre Boulez, Einzelcoaching mit den Studierenden, musikalische Leitung von «Nachtplasmen» am Lucerne Festival

## **Ausstellungen** (eine Auswahl: Einzelausstellung EA, Doppelausstellung DA, Gruppenausstellung GA)

- 2021 Bern, Galerie da Mihi RESONANCES Son-Icons & Performance (EA) Mai-Juni in Planung
- 2018 Bern, Galerie da Mihi, SON-ICONS IN THE MIDDLE KINGDOM (EA)
- 2017 Zürich, Visarte Galerie BODIES OF SOUND (EA)
- 2017 Hangzhou, China Academy of Art, NAVIGATING THE UNKNOWN IN BETWEEN Installation (EA)
- 2017 Bern, Galerie da Mihi TRANSIT Reality (GA)
- 2016 Bern, Galerie da Mihi SON-ICONS & Skulpturen (EA)
- 2014 Bern, Kunstkeller Bern SON-ICONS, Zeichnungen & Performances (EA)
- 2013 Berlin, Haus der Berliner Festspiele, MERCURIAL TOUCH Installation & Performance in Kollaboration mit Berliner Festspiele – MaerzMusik (EA)
- 2011 Luzern, Kunstmuseum Luzern INSOMNIA audio-visuelle Installation mit Performances als «Artist Etoile» am Lucerne Festival (EA)
- 2010 Coph, Sirius Arts Centre, SLIPWAY TO GALAXIES Installation & Performance (EA)
- 2008 San Francisco, Swissnex, ANDERWELTEN Installation & Performance (DA)
- 2008 Bern, Kunstkeller Bern, SON-ICONS und Zeichnungen (EA)
- 2007 Altdorf, Haus der Kunst Uri, IM UNTERGRUND- below ground level, Installation und Performance in Kollaboration mit dem internationalen Festival Alpentöne (GA)
- 2006 London, Biennale London DRAW-DRAWINT2 (GA)
- 2005 Cork, Kulturhauptstadt Europa SONOTOPIA (EA) mit Performances in Kollaboration mit Cork Musikfestival
- 2005 Bern, PROGR, SONORBYTES audio-visuelle Installation (EA)
- 2005 Bern Kunstkeller Bern, SON-ICONS und Zeichnungen
- 2005 Paris, Cité internationale des Arts (GA)

## **Festivals** (eine Auswahl)

Zahlreiche Auftritte mit freier Improvisation sowie eigener Werke für Solo, Ensemble, Chor bis Orchester und musikalisch-szenische Konzert-Installationen an massgebenden, internationalen Festivals in Europa, Kanada, Südafrika, Südamerika, USA, Russland und China z.B. International San Francisco Arts Festival, Infecting the City Cape Town, FIMAV/Festival de Musique Actuelle Victoriaville, Festival WNUR Chicago, Sound-Symposium Newfoundland, China Academy of Art Symposium, Festival Internacional de Creation en Tiempo Real/Reina Sofia Madrid, Angelica-Festival Bologna, Météo Festival Mulhouse, 10<sup>th</sup> LMC Festival London, Freedom of the City Festival London, Wie es ihr gefällt Berlin, Biennale Venedig/Musik, Total music meeting Berlin, Donaueschinger Musiktage, Audio-Art Krakow, Ad Libitum Festival Warschau, Klangspuren Schwaz, Jazzfestival Kongsberg, Art and Soundfestival Gotenbourg, SESC Jazz Festival São Paulo etc. In der Schweiz z.B. Schlossmediale Werdenberg, Les Amplitudes, Stanser Musiktage, Taktlos Festival, Tage für Neue Musik, Zürcher Festspiele, Zürcher Theaterspektakel, Jazzfestival Montreux, «Artiste Etoile» am Lucerne Festival.

## **Kollaborationen** (eine Auswahl)

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Fotografen und Filmemacher Alberto Venzago, Theater und Opern-Regisseur Jossi Wieler, den Choreograph\*innen PJ Sabbagha, Julie Beauvais, Tina Mantel, dem Schauspieler André Jung, der Lichtdesignerin Christa Wenger/Blendwerk, den Bildenden Künstlern Victorine Müller und Yannick Labelet, dem Video-Künstler Lillevan und Götz Rogge, der Südafrikanischen Dance Company Forgotten Angle, den Tänzer\*innen Fana Tsabalala, Wu Yandan Nunu Kong, Fine Kwiatkowsky, den Musik- Dramaturgen Mark Sattler und Barbara Eckle, den Kuratoren Barbara Marbot und Peter Fischer, der Landschaftsarchitektin Dr. Nadine Michèle Schütz, dem Klangarchitekten Andres Bosshard, dem Computermusic-Komponisten Martin Neukom, den Komponisten und Medienkünstlern Linda Bouchard und José Lopez-Montes, der Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji und in Cross-Science Projekten mit dem Schlafforscher Dr. Prof. Peter Achermann, dem Biologen Dr. Michael Griesser, der Musik Anthropologin Dr. Prof. Adel-Jing Wang, sowie Forschern des ICST Institute for Computer Music and Sound Technology, Glaziologen, Quellmeistern etc.

Langjährige musikalische Kollaborationen mit Elliott Sharp, Evan Parker, Steve Beresford, Larry Ochs, Ute Wasserman, Maggie Nicols, Caroline Kraabel, Lisa Ullén, Nina de Heney, Fred Lonberg-Holm, Frédéric Blondy, Barry Guy, Lucas Niggli, Sudden Infant (Joke Lanz), Stefano Pastor. Seit 2000 Quartett mit dem improvisierenden Londoner Stellari String Quartet (Phil Wachsmann, Hug, Marcio Mattos, John Edwards)

Konzerte mit Bruce Ackley, Noldi Alder, Bruno Amstad, Knut Aufermann, Martine Altenburger, Derek Bailey, John Butcher, Adam Bohman, Boris Baltschun, Franziska Baumann, Burkhard Beins, Alison Blunt, Patricia Bosshard, Chris Brown, John Bisset, Cécile Brocher, Sarah Gail Brand, Eric Brochard, Leo Bachmann, Jim Baker, Pascal Battus, Claudia Cervenca, Simon Camatta, Jean-Luc Cappozzo, Mariana Carvalho, Massimo Carrozzo, Leonzio Cherubini, Lol Coxhil, Angharad Davies, Jean Demey, Harris Eisenstadt, Nina De Heney, Isabelle Duthoit, Tomek Choloniewski, Jacques Demierre, Phil Durrant, Axel Dörner, Rhodry Davis, Terry Day, Lisle Ellis, Morgen Engebretsen, Markus Eichenberger, Milo Fine, Peter K. Frey, Lori Freeman, Sophie Fishwick, Alexander Frangenheim, Malcom Goldstein, Gunda Gottschalk, Andy Guhl, Ivar Grydeland, Paul Giallorrenzo, Anne Gillot, Joe Grip, Magnus Granberg, Willehad Grafenhorst, Sylvia Hallett, Franz Hauzinger, Gerry Hemingway, Reinhart Hammerschmidt, François Houle, Carl Ludwig Hübsch, Kim Hyelim, Maya Homburger, Joan Jeanrenaud, Peter Jacquemyn, Sven-Ake Johansson, Christian Jormin, Linda Jankowska, Carla Kihlstedt, Hans Koch, Jonas Kocher, Annette Krebs, Thomas Korber, Alexander Kolkowski, Patricia Kopatchinskaja, Charlotte Keeffe, George Lewis, Sue Lynch, Lê Quan Ninh, Chantale Laplante, Thomas Lehn, Urs Leimgruber, Magda Mayas, EricM, Sachiko M, Phil Minton, Wade Matthews, David Moss, Lou Mallozzi, Diego Muné, Urban Mäder, Dirk Marwedel, James Malone, Rafal Mazur, Ulrich Müller, Günter Müller, Matthias Müller, Ernesto Moliarni, Margarethe Maierhofer-Lischka, Hugh Metcalf, Andrea Neumann, Adrian Nordhover, Steve Noble, Kjell Nordeson, Marià Portugal, Eduard Perraud, Barre Philips, Mauricio Pauly, Ulrich Philipp, Joana Queiroz, Frédérick Quennoz, Blanca Regina, Jane Rigler, Alessandra Rombola, Matilda Rolfsson, John Russell, Gino Robert, Stephan Rivers, Thomas Rohrer, Pat Thomas, Ed Reardon, Jon Raskin, Sigi Rössert, Christine Sehnaoui, Sharif Sehnaoui, Mandhira de Saram, Irene Schweizer, Marianne Schuppe, Marie Schwab, Peter Schärli, Philip Somervell, Burkhard Stangl, Saadet Türköz, Lan Tung, Roger Turner, Steven Tod, Dave Tucker, Pierre Thoma, Birgit Ulher, Lisa Ullén, Hugues Vincent, Adel-Jing Wang, Dan Warburton, Marc Wastell, Adel-Jing Wang, Beibei Wang, Christian Weber, Veryan Weston, Anmari Metsa Yabi Wili, Georg Wissel, Chris Wiesendanger, Cristin Wildbolz, Hainer Wörmann, Christian Wolfarth, Otomo Yoshidie, Savina Yannatou, Yason Yarde, Bernadette Zeilinger, Mia Zabelka, Ingar Zach, Michael Zerang, Matthias Ziegler, Alfred Zimmerlin, Sylwia Zytinska.

Kollaboration mit Orchestern, Chören und Ensembles: u.a. dem Via-Nova Chor München, Ensemble SuperMusique Montréal, Moscow Contemporary Music Ensemble, Ensemble Horizonte Detmold, Orchestre Grand-Eustache, ensemble baBel, ONCEIM Paris, der Lucerne Festival Academy, dem London Improvisers Orchestra und Improvisers Orchestras in Europa und Südamerika, wie der Dance Company FATC aus Johannesburg.

### **Diskographie** (Siehe CDs & Werkliste)

Über 30 CD-Produktionen mit Eigenkompositionen von Solo bis Chor- und Orchesterwerken, drei Solo-CS sowie improvisierter Musik mit internationalen Formationen auf diversen Labels. Langjährige Zusammenarbeit mit dem Londoner Label EMANEM Records. (Siehe Diskographie)

### **Künstlerische Forschung** (eine Auswahl)

- Seit 2020 Multi-Sensor live Elektronik SABRe für Bassklarinette von Prof. Matthias Müller - Adaption für Viola & Stimme ursprünglich SNF Forschungsprojekt
- 2018 Kollaboration mit Prof. Marta Kelly für Russische Phonetik, University of British Columbia. Untersuchungen von Mundinnenräumen für Lautbildung in russischer Phonetik als Grundlagerecherche für die Komposition Hard-Flowing-Transparent, uraufgeführt im Alexandrinsky Theater Sankt Petersburg.
- 2015-2016 Transparente Lautsprecherfolien, in Kollaboration mit Dr. Nadine Schütz ETH Zürich und dem ICST im Team von Dr. Daniel Bisig.
- 2010-2011 Cross-Science Projekt mit Prof. Dr. Peter Achermann. 40- stündiger Schlafentzug - Improvisation im Schlaflabor der Universität Zürich, Ton und Aktivitätsmessungen als Grundlage für interdisziplinäre audio-visuelle Installation «Insomnia» im Kunstmuseum Luzern und Konzerten von Solo bis Orchesterwerk als «Artist Etoile» am Lucerne Festival.
- 2006-2008 Cross-Science Projekt mit dem Biologen Dr. Michael Grüter, University of Sheffield. Akustische Gewässerverschmutzung «Music for Daphnia Magna» Festival Alpentöne.
- 1998-2020 Improvisationen im Stollen des Rhönegleschers. 10-jähriges musikalisches Experiment. Der Stollen wurde während der zehn Jahre 86 Meter kürzer. Klimawandel wird hörbar. Audio- und Videodokumentation während der zehn Jahre durch Alberto Venzago. Wiederaufnahme des Themas mit The Vanishing Blue uraufgeführt in Staatsoper Stuttgart 2020
- 2009-2019 Entwicklung der «Interaction Notation» für intermediale, interkulturelle Kontexte, basierend auf der rein musikalischen Notation von Larry Ochs San Francisco.
- Seit 1998 Entwicklung der Kreativitätstechnik und Kompositionsmethode mit «Son-Icons» Visual Music.

## Publikationen (eine Auswahl)

- 2020 SRF2 Sendung Musik unserer Zeit, Portraitsendung «Papierrollen, Weichbogen und fliegende Haare» Annelis Berger (60 Min)
- 2020 SRF 2 Kontext, die Künste – Musik im Ausnahmezustand Gespräch mit Charlotte Hug und Annelis Berger (30 Min.)
- 2018 Resonance FM London «Why is improvising important? » Interview von Caroline Kraabel mit Charlotte Hug (60 Min.)
- 2013 freiStil «Kunsterweiterungen - Arbeiten von Charlotte Hug / Dr. Nina Polaschegg
- 2012 «Dreiecksbeziehung-Kunst-Pädagogik-Studium» Hug Online-Publikation des Symposiums «Die Künste in der Bildung» ZHdK Herausgeberin Prof. Elisabeth Danuser
- 2011 diverse Portraits und Artikel über Charlotte Hug, Artist Etoile am Lucerne Festival: (eine Auswahl), FMF «Brückengängerin zwischen künstlerischen Welten» Volker Timmermann  
Financial Times: «Adventures on the edge of music» Shirley Aptorp, Musik & Theater: «Rausch der Wachheit» Thomas Stefan  
Neue Musikzeitung «Beständig im Wandel» Barbara Eckle
- 2010 Sampling in der Architektur, Publikation von Prof. Tristan Kobler ETH Zürich (Audio-visuelles–Sampling / Hug)
- 2008 Im Untergrund Below Ground Level – Katalog zur Gruppenausstellung Verlag für Moderne Kunst Nürnberg
- 2008 PHD Critical Studies in Improvisation/ Naked Intimacy: Eroticism, Improvisation and Gender von Ellen Waterman. Schwerpunkt der Dissertation über Arbeiten von Hug

## Aus- und Weiterbildung (eine Auswahl)

- Seit 2010 Diverse interne Weiterbildungen an der ZHdK sowie 2020 Abschluss CAS Hochschuldidaktik an der HSLU
- 2010-2011 Stimmtraining bei Karin Gutiérrez-Lampart in Zürich
- 2002-2007 Klassischer Gesangsunterricht sowie experimentelle Stimmtechniken bei Lauren Newton, Tübingen
- 2002-2006 Universität der Künste Berlin, «Klangkunstbühne» u.a. bei Christina Kubisch Klanginstallation, Lauren Newton Gesang, Dieter Schnebel & George Apergis Musiktheater etc.
- 1999-2000 Stipendium in London (Viola bei Paul Silverthorne / Royal Academy of Music)
- 1995-1998 «Szenisches Gestalten» Pilotprojekt «Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich»
- 1992-1998 Musikstudium in Bern, Diplom SMPV (Viola bei Henrik Crafoord)
- 1989-1992 Kunstausbildung im Atelier TESTA Zürich, Diplom ATZ
- 1981-1988 Matura, Primarlehrerdiplom und Wählbarkeitszeugnis

## Presse (eine Auswahl) siehe Presse

«Charlotte Hug ist ein Paradiesvogel der Musikwelt... Nicht nur äusserlich gleicht sie der Künstlerin Pipilotti Rist; auch was ihre Kreativität und Eigenwilligkeit betrifft, reicht sie an die sinnliche Fantasie des Popstars der Kunstszene heran.» CHRISTIAN HUBSCHMID–SONNTAGSZEITUNG 2011

«By reinterpreting her own drawings «Son-Icons» made on site – with extraordinary results. So far the sonic potential of the viola has remained unexplored. Not anymore.» DAN WARBURTON–PARISTRANSATLANTIC 2000

«Adventures on the edge of music\*\*\*\*\* For five hours, Charlotte Hug stood in the dockyard in Cork, Ireland, as the water rose to her throat. She played and sang the entire time. In a less dramatic but more extreme experiment, she had herself locked into a Zürich's sleep laboratory for 40 hours, playing, singing and drawing without a break. This year's artiste étoile at the Lucerne Festival does nothing by halves. Both the above experiences inspired «Slipway to galaxies», her solo performance in the Lucerne museum of Art. In a sepulchral gloom surrounded by the translucent ribbons of her graphic «Son-Icons», Hug makes eerie notes with her voice and viola. She is tall, rake-thin and wild-haired, and struts between the meters-long pages of her self-drawn "scores" with assured theatricality. She undoes the screw at the end of her bow and wraps the loosened horsehair around all four strings to produce unearthly chords. Then she lets the heel of her unfastened bow fall on the wooden floor, and adds the effect like a drum.» FINANCIAL TIMES–SHIRLEY APHORP 2011